

Die Europawahlen in den Nordschen Ländern

DÄNEMARK

Mit einer Stärkung der bürgerlichen Mitte, starken Verlusten der sozialdemokratischen Opposition und einer Konzentration der europa-skeptischen Kräfte auf die Dänische Volkspartei sind die Wahlen zum Europäischen Parlament in Dänemark ausgegangen.

Die Abstimmung wurde auch als erster Stimmungstest für den Wechsel im Amt des Ministerpräsidenten gesehen, von Rasmussen II, der neuer NATO-Generalsekretär wurde, zu Rasmussen III, dem bisherigen Finanzminister.

Venstre konnte sich trotz mancher Kritik an der Regierungsarbeit mit 0,8% verbessern und die Zahl seiner Abgeordneten im EP halten. Mit 1,4% noch deutlicher fiel der Zugewinn des Koalitionspartners, den dänischen Konservativen, aus, die mit Lene Espersen eine neue, populäre Vorsitzende haben, und mit ihrem Vorgänger, Bendt Bendtsen, einen erfahrenen Politiker ins Europaparlament schicken, dem einige öffentliche Anwürfe der letzten Wochen im Ergebnis nichts anhaben konnten. Nur um wenige Stimmen rutschten die Konservativen zudem an einem zweiten Mandat vorbei.

Drastische Verluste von 11,1% mussten dagegen die Sozialdemokraten hinnehmen, die darauf gehofft hatten, von einer sich abschwächenden Wirtschaftsentwicklung in Dänemark profitieren zu können. Ihre Parteiführung wird nach diesem Desaster, das zum Verlust eines Mandates im EP führte, auf dem nächsten Parteitag in Frage gestellt werden.

Der prominenteste Europaabgeordnete der Sozialdemokraten, der frühere Regierungschef Poul Nyrup Rasmussen, war nicht erneut angetreten. Er will sich aber um seine Wiederwahl als Vorsitzender der Europäischen Sozialisten bewerben.

Das in Dänemark traditionell starke euro-skeptische Lager hat mit dem June-Movement einen Partner verloren. Erfreut werden auch viele Pro-Europäer zur Kenntnis nehmen, dass mit Jens Peter Bonde einer der entschiedenen Europeegner dem neuen Parlament nicht mehr angehört.

Dagegen konnte die Dänische Volkspartei mit 8,5% und die Bewegung gegen die EU mit 2% Zuwächse erzielen, die beiden Bewegungen zu einem Anteil von nahezu einem Viertel der Stimmen verhelfen.

Dies ist beachtlich, insbesondere mit Blick auf den Umstand, dass die Regierung von der parlamentarischen Unterstützung der Volkspartei abhängig ist.

Der junge, charismatische künftige Europaabgeordnete Messerschmidt, der sich jüngst dem Vorwurf stellen musste, nationalsozialistische Parolen zu verbreiten, sympathisiert mit einer Fraktionsgemeinschaft mit den britischen Tories, was die Probleme für die dänischen Konservativen gegenüber der dänischen Volkspartei zusätzlich verstärken dürfte.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**GROSSBRITANNIEN /
DÄNEMARK**

THOMAS BERND STEHLING
CATJA C. GAEBEL

8. Juni 2009

www.kas.de
www.kas.de/london

Insgesamt aber dürfte dieses Wahlergebnis die dänische Regierung ermutigen, die bereits von Rasmussen II angekündigte, nach dem irischen Referendum jedoch verschobene Volksabstimmung zu den dänischen opt-outs durchzuführen.

Dazu zählt dann auch die Entscheidung über die Einführung des Euro.

Der neue Ministerpräsident hat dafür jüngst in einem Zeitungsinterview eine Zeitplanung bis spätestens 2011 in Aussicht gestellt.

Dies sind die Ergebnisse aus Dänemark:

Party	Votes			Mandates		Elected Candidates*
	Number	%	+/- %	Number	+/-	
Social Democratic Party	503.945	21,5	-11,1	4	-1	Dan Jørgensen Britta Thomsen Christel Schaldemose Ole Christensen
Danish Liberal Party	473.939	20,2	+0,8	3	0	Jens Rohde, Charlotte Antonsen, Poul Dahl
Socialist People's Party	371.321	15,9	+7,9	2	+1	Margrethe Auken, Emilie Turunen
Danish People's Party	357.840	15,3	+8,5	2	+1	Morten Messerschmidt, Kenneth Kristensen Berth or Anna Rosbach Andersen
Danish Conservative People's Party	297.101	12,7	+1,4	1	0	Bendt Bendtsen
The People's Movement against the EU	168.136	7,2	+2	1		Søren Søndergård
Social Liberal Party	100.005	4,3	-2,1	0	-1	
June Movement	55.396	2,4	-6,7	0	-1	
Liberal Alliance	13.859	0,6	+0,6	0	0	

Source: dr.dk

* The specifications of the elected candidates is not yet officially confirmed. Subject to change.